

## Protokoll AK Kultur, Vereine, Kirchliches Leben

Sitzung am 24. Mai 2011, 20:00 h, Gaststätte Schiffauer, Kupferberg

Anwesende: Marianne Renke, Karin Thomas, Reiner Meisel, Klaus-Peter Wulf, Sebastian Stejskal, Ulrich Renke

1. Jörg Schmidt ist in Urlaub, daher kann zum neuesten Stand des Projektes „Rettung der Chöre“ im Augenblick nichts mitgeteilt werden. Letzten Informationen zufolge sind die Hohenberger sehr interessiert, die Kupferberger, die ihre Choraktivitäten faktisch bereits seit einem Jahr eingestellt haben, schwerer zu motivieren.
2. Für die Oldie Nacht, die am kommenden Samstag, 28.05.2011, in Presseck stattfinden wird, sind alle Vorkehrungen getroffen und die Werbemaßnahmen abgeschlossen. Sebastian Stejskal hat zusätzliche Werbung in Wüstenselbitz und Helmbrechts gemacht.
3. Nach der Oldie Nacht wird sich der Arbeitskreis vermehrt mit der nächsten großen Veranstaltung beschäftigen, der Langen LQN Kulturnacht, die wieder über Monate sehr viel kreatives und organisatorisches Potential binden wird. Alle Vorbereitungen müssen zeitnah gestartet werden.
4. Sebastian Stejskal bringt eine neue Idee ein. Ihm schwebt eine Säuberungsaktion von Straßenrändern, Wald und Flur vor, die dem Umweltschutz dienen soll. Der in einer Samstagsaktion gesammelte Müll könnte in Säcke verpackt und an einem Sonntag vor der Kirche ausgestellt werden. Ein Gottesdienst zum Thema „Schöpfung und was der Mensch daraus gemacht hat“, sollte den theologischen Hintergrund liefern. Man könnte u.a. auch den Frankenwaldverein und die Feuerwehrjugend einbeziehen. 12 Leute in drei bis vier Gruppen aufgeteilt würden bereits genügen. Dieser Vorschlag findet große Zustimmung, denn auf diese Weise wäre nicht nur die Kirche in unsere Arbeit integriert, sondern auch eine Möglichkeit gefunden, die Jugend zu aktivieren und mit einzubeziehen. Ulrich Renke macht den Vorschlag, dass das Thema Umwelt vielleicht auch künftig grundsätzlich den Schwerpunkt der Gemeinde Enchenreuth bilden könnte. So hätte Presseck die Kultur mit den Veranstaltungen Oldie Nacht und Lange Kulturnacht, Marktlegast die Wirtschaft mit Gewerbeschau und Enchenreuth den Aspekt Umwelt. Die Initiative könnte zum Beispiel auch zunächst in Enchenreuth gestartet und dann aber auch zur Reproduktion reihum in den anderen Gemeinden durchgeführt werden. Reiner Meisel hebt als besonders positiv hervor, dass mit dieser Idee eine weitere Verankerung des LQN Gedankens auf mehreren Ebenen stattfinden kann. Es wird überlegt, ob man im Herbst dieses Jahres mit der ersten Aktion starten sollte. Klaus-Peter Wulf wirft ein, dass eine derartige Aktion bereits von dem Bad Brambacher Brunnen durchgeführt wird. Eventuell könnte man sich auch an diese Aktion anhängen. Er wird die Brauerei ansprechen. Der Arbeitskreis ist sich darüber einig, dass bei der ersten derartigen Aktion Vertreter aus allen Gemeinden dabei sein müssen. Sebastian Stejskal weist aus Werbungs- und Image Aspekten auf die Notwendigkeit eines anschließenden Presseartikels mit Bildern hin.
5. Sebastian Stejskal macht den Vorschlag, auf die zum Teil als skandalös empfundenen Ergebnisse des Zukunftsrates mit einem LQN Brief zu reagieren. An der rasch aufflammenden hitzigen Diskussion über die Inhalte dieses Papiers wird deutlich, wie individuell emotions- und politisch aufgeladen dieses Thema ist. Reiner Meisel gibt zu bedenken, dass wir uns gut überlegen sollten, auf welches Glatteis wir uns begeben und dass es für unsere Arbeit absolut unerlässlich ist, jegliche Politik völlig außen vor zu lassen. Gerade dies sei nämlich unsere Stärke und mache die Schnelligkeit und Effektivität unserer Arbeit aus, die in dieser Form kein Gemeinderat und kein Kreisrat bringen könne. Sebastian Stejskal gibt zu bedenken, dass durch die Veröffentlichungen des Zukunftsrates in unserer Bevölkerung sehr viel Angst und Unsicherheit erzeugt wurde, auf die man doch irgendwie reagieren müsse. Marianne Renke wirft ein, dass eine angemessene und positive Reaktion auf die Ängste der Menschen hier vor Ort eher sein müsse, unsere Arbeit in der LQN Initiative ins Gespräch zu bringen, die ein deutlicher Beweis dafür ist, dass wir ungeachtet irgendwelcher Beurteilungen, Tendenzen und politischer Bestrebungen unser Schicksal von innen heraus in die Hand nehmen und die Dinge zum Positiven hin verändern können. Wir hätten Ergebnisse vorzuweisen, die sehr wohl dazu angetan seien, den Menschen unserer Region Zukunftsglauben statt Zukunftstängste einzuflößen. Diese Vorgehensweise sei klüger und für unsere Region produktiver als geharnischte Briefe ans entfernte München. Wir schafften hier vor Ort im wahrsten Sinne des Wortes „Lebensqualität durch Nähe“ und täten dies in vorbildlicher Weise in geistiger und finanzieller Unabhängigkeit von übergeordneten Institutionen.
6. Reiner Meisel verabschiedet sich mit einem großen Lob an den Arbeitskreis Kultur, Vereine, kirchliches Leben, der seiner Meinung nach mit überaus großem Engagement, viel Kreativität, Disziplin und Effektivität arbeite.
7. Die nächste Sitzung wird wieder nach der Kernteamsitzung am 07. Juli 2011 um 20:00h abgehalten werden. Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest und wird rechtzeitig bekannt gegeben.